


Ethik, CO₂, pro vita

HALTUNG ANNEHMEN – VERANTWORTUNG übernehmen



// Klaus Peter Bet, Weltethos-Ambassador,
macht sich für ein ethisches Rating von
Unternehmen stark.



// Konzentriertes Zuhören, aktive Mitarbeit. Ethik in der unternehmerischen Praxis ist ein spannendes Aktionsfeld.

Wie sich die Stimmungslage doch ändert: Vor einem Jahr noch ermittelten die Meinungsforschungsinstitute den Klimawandel als die größte Sorge der Deutschen. Jetzt stellt die Corona-Pandemie alle anderen Sorgen in den Schatten. „Wir Menschen reagieren schnell und sensibel und wir wünschen uns natürlich Lösungen. Das drückt sich dadurch aus, dass wir eine klare Haltung zu bestimmten Ereignissen zeigen“, sagt Klaus Peter Betz, Weltethos-Ambassador und Kommunikationsberater.

Wie sollen wir als Unternehmen auf solche gesellschaftlichen Ereignisse wie eine Corona-Pandemie angemessen reagieren?

Wie können wir alle Mitarbeitenden im Unternehmen richtig über neue Sachstände informieren?

Wie stellen wir sicher, dass wir unsere Prozesse klar definiert und dieses an alle Mitarbeitenden deutlich und verständlich kommuniziert haben?

„Der Fragenkatalog ließe sich endlos fortsetzen“, sagt Klaus Peter Betz. Doch darum geht es dem Kommunikationsberater in einem seinem Workshop „Ethics and Purpose“ gar nicht, den er mit allen Mitarbeitenden der DBZWK durchführte. „Wir müssen in den unternehmerischen Alltag wieder deutlich mehr ethisches Bewusstsein bringen und dabei alle Führungsebenen und die gesamte Wertschöpfungskette mit einbeziehen“, sagt der Weltethos-Botschafter. Betz arbeitet eng mit dem Weltethos-Institut an der Universität Tübingen zusammen, das sich zur Aufgabe gemacht hat, die Weltethos-Idee des katholischen Theologen Prof. Dr. Hans Küng in die Wirtschaft zu bringen. „Man könnte auch hier von einem Transformationsprozess sprechen“, erläutert Betz. „In Zeiten von Industrie 4.0 und Digitalisierung ist der Begriff der Transformation in aller

Munde.“ Aber was konkret soll denn wie „umgeformt“ oder „umgestaltet“ werden? „Es sind konkret die Erkenntnisse, dass unsere natürlichen Ressourcen endlich sind, dass unserem Wachstumsparadigma, wie es bislang proklamiert wird, Grenzen aufgezeigt werden. Intuitiv suchen wir Menschen nach Lösungen für diese Sorgen und Nöte.“ Hier helfe die Weltethos-Idee, die Professor Küng als zukunftsweisende Vision wie folgt beschrieben hat: „Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen. Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen. Kein Dialog zwischen den Religionen ohne gemeinsame ethische Werte und Standards.“

Im Workshop zeigt Betz den Teilnehmenden Bilder aus den Nachrichten. Der kleine Junge, der während der Flüchtlingskrise ertrunken am Strand liegend von türkischen Polizisten gefunden wurde; der Blick des amerikanischen Polizisten, der mit seinem Knie George Floyd „sicherte“; ein mit Plastikmüll überschwemmter Strandabschnitt auf einem Pazifikatoll: „Diese Bilder lösen in uns Stimmungen aus. Und diese Stimmungen ähneln sich, ganz gleich, wie wir sozialisiert wurden, welchen Glauben wir haben, wie wir wirtschaftlich leben.“ Für Betz ist dies ein Beleg dafür, dass es das Ethos im Küng’schen Sinne gibt, „ein gemeinsames sittliches Bewusstsein, eine gemeinsame Überzeugung, eine gemeinsame Haltung, die für alle Menschen universal gilt“. ►



// Das komplette DBZWK-Team nahm am Werte- und Ethik-Workshop teil.

„In Zeiten von Industrie 4.0 und Digitalisierung ist der Begriff der Transformation in aller Munde.“

Klaus Peter Betz



// Unternehmenswerte sind bestimmend für die Marke – die ethische Grundhaltung für den Purpose (Sinn).



Was bedeutet das im unternehmerischen Alltag? Auch hier gelte es für alle Mitarbeitenden jeden Tag aufs Neue, Haltung anzunehmen und Verantwortung zu übernehmen. „Unternehmer und Führungskräfte sind dabei besonders gefordert, weil sie eine Vorbildfunktion haben. Ihnen muss klar sein, dass jede Verhaltensmaßnahme-Regel (Compliance), jedes noch so gut gemeinte Nachhaltigkeitsprojekt (Corporate Social Responsibility) und jeder Leitbildprozess erst dann Früchte trägt und glaubhaft werden kann, wenn Mitarbeitende, Partner, Zulieferer und Kunden spüren, dass dies im Unternehmen glaubwürdig (vor-) gelebt wird“, sagt Betz und fügt hinzu: „Beim Dieselskandal mussten wir leider erkennen, dass trotz aller Compliance-Regeln diese innere Haltung, dieser Tugendkompass, den wir alle in uns tragen, bei vielen Verantwortlichen versagt hat.“

Deshalb macht sich Klaus Peter Betz für ein regelmäßiges ethisches Rating in Unternehmen stark. Beispielfolgt beantworteten die Workshop-Teilnehmer etwa folgende Fragen: Wie transparent wird innerhalb der DBZWK und nach außen kommuniziert?

Welche Unternehmenskultur herrscht im Unternehmen vor? Wie kann die öffentliche Glaubwürdigkeit der DBZWK sichergestellt werden?

„Über ein solches ethisches Rating erhalten die handelnden Personen im Unternehmen ein stimmiges Bild, wie das Unternehmen aufgestellt ist und wo es Handlungsbedarfe gibt.“ Die Regelmäßigkeit sei hier besonders wichtig: „Ein Personalwechsel, ein Produktionswechsel, ein Zuliefererwechsel oder ein enormer Wachstumsschub im Unternehmen – schon sind alle bisherigen definierten Prozesse infrage gestellt.“

Die Kontinuität von definierten Werten und Standards im Unternehmen aufrechtzuerhalten, das sei die hohe Kunst einer gekonnten und geglückten Unternehmensführung auf einem ethischen Fundament.

